**Dingolfinger Anzeiger Nr. 239 vom 16.10.2012**

Der Festzug zur Kirche.

Die Festdamen werden geehrt.

# „Die RK ist aus Dingolfing nicht wegzudenken"

## 50-jähriges Gründungsfest der Reservistenkameradschaft

Die Mitglieder der Reservistenkameradschaft hatten Anlass zum Feiern.

**Dingolfing. (gm) Am Sonntag konnte die Reservistenkameradschaft einen besonderen Tag begehen, denn sie konnte ihr 50-jähriges Gründungsfest feiern.**

Am 15. Oktober 1962 wurde die Ortskameradschaft gegründet und heute umfasst sie 123 Mitglieder, die alle Dienstgrade aufweisen, vom Schützen bis zum Oberstarzt. Die Reservisten stehen ein für Treue und Kameradschaft, pflegen Brauchtum und Traditionen und sind im Rahmen der freiwilligen Reservistenarbeit nahezu immer im Dienst.

Viele geladene Gäste, darunter die Ehrengäste und die an der Feier teilnehmenden Reservisten versammelten sich am Sonntagmorgen auf dem Spitalplatz, um in einem feierlichen Zug in die Stadtpfarrkirche St. Johannes einzuziehen. Der Zug setzte sich in Bewegung, unter der Begleitung der „Buchberger Blechblosn", die in stattlicher Anzahl den Zug anführten und schon um 10 Uhr auf dem Spitalplatz zur Einstimmung ein paar fröhliche Ständchen gespielt hatten.

Mit allen Ehrengästen marschierte der Festzug in die Kirche ein, wo Stadtpfarrer Martin J. Martlreiter die Gemeinde begrüßte. Pfarrer Martlreiter lud alle Anwesenden ein, mit den „Ohren des Glaubens zu hören und mit dem Herzen im Glauben" mitzufeiern.

Die wunderschönen Lieder der Schubertmesse leiteten musikalisch mit dem Blasorchester und der Orgel durch den Gottesdienst und wurden von den zahlreichen Gläubigen kräftig mitgesungen. In seiner Predigt schaute Dekan Dr. Jochen Folz zurück auf die 50 Jahre, in denen die Reservistenkameradschaft arbeitet und in vielen Bereichen wirkt.

Er erwähnte, wie vieles sich in der Bundeswehr mittlerweile verändert habe, ein neuer Ton herrsche und „mit Stolz darf uns erfüllen, was die Männer und jetzt auch Frauen zum Wohl des Volkes und der ganzen Welt getan haben und tun".

Nach dem Gottesdienst marschierte der Festzug über den Marienplatz zum Gasthaus Bubenhofer, in dem alle 130 Gäste zum Mittagessen geladen waren. Nach einem kräftigen Tusch der Blaskapelle begrüßte der Vorsitzende, Franz Xaver Wojatzki, alle Anwesenden, im Besonderen die zwei Stadtoberhäupter und anwesenden Stadträte. Militärdekan Dr. Folz lobte er für seine bewegende Predigt und fuhr mit der Begrüßung der Fahnenmutter Elisabeth Hartl und der begleitenden Festdamen fort. Gleich darauf folgte die Festansprache des Vorsitzenden Franz Xaver Wojatzki, in der er anfangs in das Jahr 1962 zurückblickte, wo Heinrich Lübke Staatsoberhaupt, Konrad Adenauer Bundeskanzler und J. F. Kennedy in den USA Präsident war. Damals gründeten acht ehemalige Soldaten der Bundeswehr in Dingolfing die Reservistenkameradschaft Dingolfing.

Er verlas die Namen der Gründungsmitglieder und betonte die rege Beteiligung und das rasche Wachstum der neuen Kameradschaft. Es gab in den vielen Jahren zahlreiche Ereignisse und Veranstaltungen, an denen die wachsende Kameradschaft teilnahm, wie zum Beispiel die Wehr- und Schießübungen, die Winterkampfausbildungen und die Gestaltung der Volkstrauertage. Es wurden immer wieder Vorträge mit hochrangigen Referenten organisiert und Truppenbesuche durchgeführt, die das Vereinsleben prägten. Das alljährliche Almfest sei seit 30 Jahren ein wiederkehrendes Festereignis, das von der Bevölkerung sehr gut angenommen werde.

Zum Abschluss kam Franz Xaver Wojatzki auf die aktuelle politische Situation zu sprechen und betonte, dass die Kameraden der Bundeswehr, der Reservisten aus dem Landkreis und der RK wie der KSK Dingolfing wieder in den Krieg in Auslandseinsätze geschickt werden.

Er erinnerte an die 50 gefallenen Soldaten, die im vegangenen Jahrzehnt gefallen sind und verband damit die Hoffnung auf den baldigen

Abzug der westlichen Allianz aus dem Land am Hindukusch. Mit großem Bedauern musste der Vorsitzende feststellen, dass seit 2011 mit der Aussetzung der Wehrpflicht die Existenz der Krieger- und Soldatenvereinigungen gefährdet sei, denn ohne Wehrpflichtige gebe es keine jungen Nachwuchsmitglieder mehr.

Mit der Anerkennung an die verständnisvollen Ehefrauen der Mitglieder, die ihren Männern den nötigen Freiraum gewähren, beschloss Franz Xaver Wojatzki seine Festrede.

Vorsitzender Franz Xaver Wojatzki.

Bürgermeister Josef Pellkofer sprach ein kurzes Grußwort, in dem er den schmerzlichen Einbruch durch den aufgehobenen Pflichtwehrdienst hervorhob. Aber die Reservistenkameradschaft sei aus Dingolfing nicht mehr wegzudenken, betonte der Bürgermeister. Pfarrer Martlreiter schloss sich an und sprach mit der Gemeinschaft das Tischgebet. Während des sich anschließenden Mittagsessens unterhielten die „Buchberger Blechblosn" mit schwungvollen und flotten Melodien. Dann wurde der saftige Schweinebraten serviert und alle Anwesenden konnten das Mittagessen genießen.

Nach den Grußworten von Oberstarzt Dr. Barth, Kreisvorsitzenden H. Brandl und dem Ehrenvorsitzenden Georg Fuchs der KSK folgten Danksagungen an die französischen Kameraden, an die Geistlichkeit und alle teilnehmenden Verbände mit den Vorständen und Ehrenvorständen durch Franz Xaver Wojatzki. Der Wahlspruch „In Treue fest, für Gott, Heimat und Vaterland" werde in der Kameradschaft hochgeschrieben.

Zahlreiche Ehrungen wurden danach vorgenommen, CDs und an die Damen Blumen überreicht und an die neu als Ehrenmitglieder aufgenommenen Herren Richard Seidel und Heinrich Geigenberger die Ehrennadel zusammen mit Wimpel und Urkunde verliehen. Nach den Schlussworten des Ersten Vorsitzenden Wojatzki und Georg Fuchs vom RK Dingolfing konnte die Gesellschaft gegen 14 Uhr zum gemütlichen Zusammensein übergehen.